

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Welt im Kalten Krieg

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Die Welt im Kalten Krieg – der Ost-West-Konflikt und seine Auswirkungen auf Deutschland

Dr. Christine Koch-Hallas, Mannheim



Internationale Beziehungen in unserer Gegenwart – bricht eine neue Eiszeit zwischen Amerika und Russland an?

m Zusammenhang mit der Annexion der Krim 2014 und dem aktuellen Krieg in Syrien ist häufig von einem neuen Kalten Krieg zwischen dem Westen und Russland die Rede. Aber sind die heutigen weltpolitischen Konstellationen wirklich mit denen des Kalten Krieges im 20. Jahrhundert vergleichbar?

Um diese Frage fundiert diskutieren zu können, erarbeiten Ihre Schülerinnen und Schüler in dieser Reihe die Ursachen und den Verlauf des Kalten Krieges sowie seine Auswirkungen auf Europa und besonders auf Deutschland. Am Beispiel der Kubakrise erkennen sie die Gefahr, die für die Welt von einer Eskalation des Ost-West-Konflikts ausging.

Klassenstufe: 9./10. Klasse

Dauer: 5 Stunden + LEK

Aus dem Inhalt: Ursachen und Verlauf des Kalten Krieges; Auswirkungen des Ost-West-Konflikts auf Deutschland; die Kubakrise; der Syrien-Konflikt als Stellvertreterkrieg?

Kompetenzen:

- den Begriff "Kalter Krieg" erklären können
- Ursprung und Verlauf des Kalten Krieges beschreiben können
- die Auswirkungen des Kalten Krieges auf Deutschland benennen können
- die Bedeutung von Stellvertreterkriegen im Kalten Krieg erklären können
- die heutige weltpolitische Situation mit der im Kalten Krieg vergleichen können

I/H1

© picture alliance/dieKLEINERT.de

Die Wahl des Themas

Im Zusammenhang mit der Krimkrise und dem Krieg in Syrien wird in den Medien häufig von einer Wiederkehr des Ost-West-Konflikts und von einem neuen Kalten Krieg gesprochen. In dieser Einheit erarbeiten die Schülerinnen und Schüler wichtige Grundlagen, um solche Vergleiche einordnen und bewerten zu können.

Fachwissenschaftliche Orientierung

Der Begriff "Kalter Krieg"

Mehr als 40 Jahre dauerte der Kalte Krieg zwischen den Supermächten USA und Sowjetunion. Offiziell erklärt wurde dieser Krieg nie, doch das minderte nicht die von ihm ausgehenden Gefahren. Da in der direkten Auseinandersetzung der Großmächte keine militärischen Mittel eingesetzt wurden, wird der Konflikt als "kalter" Krieg bezeichnet. Manche Krisen in dieser Zeit rückten die Welt gefährlich nahe an den Abgrund eines Atomkrieges.

Der mehr als vier Jahrzehnte andauernde Ost-West-Konflikt war vor allem eine ideologische Auseinandersetzung, die sich wesentlich im geteilten Nachkriegsdeutschland zeigte. Im Ergebnis wurden Europa und weite Teile der übrigen Welt in sowjetische und US-amerikanische Einflusssphären aufgeteilt, die sich durch die Gründung von NATO und Warschauer Pakt auch sicherheitspolitisch gegeneinander abgrenzten.

Die Auswirkungen des Kalten Krieges auf Deutschland

Deutschland war einer der Hauptschauplätze des Kalten Krieges. Vor allem Berlin, das inmitten der sowjetischen Besatzungszone bzw. ab 1949 in der DDR lag, war immer wieder Ursache von Krisen. So war nicht nur die Abriegelung Westberlins 1948 durch die Sowjetunion (Berlin-Blockade) eine Folge des Ost-West-Konflikts, sondern auch die Gründung zweier deutscher Staaten im Jahre 1949 und der Bau der Mauer 1961. Die bald darauf folgende Einbindung der Bundesrepublik und der DDR in die jeweiligen Verteidigungsbündnisse NATO und Warschauer Pakt waren die logische Konsequenz des Konflikts. Auch die Wiederbewaffnung Deutschlands war eine direkte Folge des Kalten Krieges: Infolge des Koreakrieges bestand die Gefahr einer militärischen Eskalation des Ost-West-Konflikts zu einem dritten Weltkrieg. Das Reformprogramm Gorbatschows für die Sowjetunion ("Glasnost", "Perestroika") leitete eine Wende in der Entwicklung ein, die eine Öffnung des Ostblocks zur Folge hatte und nach der friedlichen Revolution in der DDR 1989 den Weg freimachte für eine Überwindung der deutschen Teilung durch die Wiedervereinigung. Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion im Jahr 1991 endete der Kalte Krieg.

Die Folgen des Kalten Krieges für die Welt

Die Spaltung der Welt durch den Ost-West-Konflikt bestimmte bis zum Ende der 1980er-Jahre die internationale Politik. Europa wurde entzweit und andere Länder der Welt gespalten. Das konventionelle und nukleare Wettrüsten bedrohte das Überleben der Menschheit. Die Auseinandersetzungen zwischen den Systemen sozialistischer Diktatur und freiheitlicher Demokratie verschärften die internationalen Spannungen und vergifteten das Klima der Politik. Als Höhepunkt des Kalten Krieges gilt die Kubakrise, als der Ausbruch eines atomaren dritten Weltkrieges unmittelbar drohte. Wie knapp die Welt einem Atomkrieg entgangen war, erfuhr die Weltöffentlichkeit jedoch erst später, als Details über die diplomatischen Verhandlungen bekannt wurden. Der Konflikt zwischen den beiden Großmächten wurde durch ihre direkten und indirekten militärischen Aktionen sowie Rüstungsexporte in Regionalkonflikte der Dritten Welt getragen wie zum Beispiel nach Afghanistan und Vietnam. Auch wenn die tatsächlichen Kriege in Asien und Afrika stattfanden, so hatte der Ost-West-Konflikt in Europa ein Klima der Angst geschaffen, das bis heute nachwirkt.



Der Konflikt zwischen Amerika und Russland heute

Obwohl der Zusammenbruch der Sowjetunion 1991 für ein Ende des Ost-West-Konflikts sorgte und sich die Welt seitdem stark verändert hat, so zeigen sich doch in den russischamerikanischen Interessenkonflikten der jüngsten Zeit (Krieg in Syrien, Krimkrise) zunehmend diplomatische Drohgebärden, die an den Kalten Krieg erinnern. Dennoch gibt es Unterschiede zur damaligen Situation. Heute stehen nicht mehr die ideologischen Aspekte im Vordergrund, sondern der Kampf um die Macht und die unterschiedliche Auslegung des Völkerrechts. Auch sind die Volkswirtschaften des Westens und Russlands heute eng miteinander verknüpft, zum Beispiel in den Bereichen Energie, Konsum und im Dienstleistungssektor. In Syrien jedoch beanspruchen sowohl der Westen als auch Russland erneut die Richtigkeit des eigenen Systems und der eigenen Wertvorstellungen, was einen Kompromiss äußerst schwierig macht.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Voraussetzungen der Lerngruppe

Die Materialien setzen ein Grundverständnis und Basiswissen über den Konflikt zwischen den beiden Machtblöcken USA und Sowjetunion voraus. Die Einheit kann im Anschluss an die RAAbits-Reihe zur Potsdamer Konferenz (I/H1, Reihe 37) eingesetzt werden.

Aufbau der Reihe

Durch ein Zuordnungsspiel mit zentralen Begriffen zum Ost-West-Konflikt wird deutlich, inwieweit die Schülerinnen und Schüler Vorwissen zu diesem Thema mitbringen (Stunde 1). Anschließend erarbeiten sie die Ursachen und den groben Verlauf des Kalten Krieges. In der folgenden Doppelstunde (Stunden 2/3) steht eine arbeitsteilige Gruppenarbeit bzw. ein Gruppenpuzzle zu den Auswirkungen des Kalten Krieges auf Deutschland im Mittelpunkt (Teilung Deutschlands und Mauerbau, Wiederbewaffnung der beiden deutschen Staaten, Blockintegration, NATO-Doppelbeschluss).

Ein Bilddiktat leitet dann zur Kubakrise über, deren Bedeutung für die Welt die Lernenden in der folgenden Stunde erarbeiten (Stunde 4). In der Abschlussstunde der Reihe (Stunde 5) diskutiert die Klasse schließlich die Frage, ob in Syrien derzeit ein Stellvertreterkrieg stattfindet, der mit den Stellvertreterkriegen während des Kalten Krieges vergleichbar ist.

Tipps zur Differenzierung

Um den Erfolg des Zuordnungsspiels (M 1) zu gewährleisten, bietet es sich an, jeweils einem Paar aus einem lernschwächeren und einem lernstärkeren Jugendlichen eine Karte auszuteilen. Dabei ist zu beachten, dass das Spiel aus 16 inhaltlich zusammenhängenden Karten besteht; bei korrekter Lösung ergibt sich eine Begriffs- und Erläuterungs-Kette von 16 Schülerinnen und Schülern. Sollen einzelne Begriffe ausgelassen oder durch andere ersetzt werden, muss daher jeweils auch die Anschluss-Karte verändert oder ersetzt werden.

Die Texte M 4–M 7 können die Lernenden je nach Neigung entweder in arbeitsteiliger Gruppenarbeit erarbeiten oder – bei lernstärkeren Klassen – in einem Gruppenpuzzle. Die Ergebnisse können dann auf einem Lernplakat unter der Überschrift "Die Folgen des Kalten Krieges für Deutschland" festgehalten und im Plenum präsentiert werden.

I/H1

Materialübersicht

Stunde 1			Der Kalte Krieg – Einführung ins Thema
M	1	(Sp)	Ich habe, wer hat? – Finde deine Partner!
M	2	(Tx)	Ursachen und Verlauf des Kalten Krieges
Stunden 2/3			Die Auswirkungen des Kalten Krieges auf Deutschland
M	3	(Bd)	Deutschland – Schauplatz des Kalten Krieges
M	4	(Tx)	Die Teilung Deutschlands und der Mauerbau
M	5	(Tx)	Der Krieg in Korea – Anlass zur Wiederbewaffnung Deutschlands
M	6	(Tx)	NATO und Warschauer Pakt – die Blockintegration der beiden deutschen Staaten
M	7	(Tx/Ab)	Atomare Aufrüstung in Europa – der NATO-Doppelbeschluss
M	8	(Ab)	Zusammenbruch der Sowjetunion und Fall der Berliner Mauer
Stunde 4		e 4	Die Kubakrise
M	9	(Tx/Bd)	Die Kubakrise – ein Bilddiktat
M	10	(Tx)	Die Welt am atomaren Abgrund – die Kubakrise 1962
M	11	(Tx/Bd)	Die Lösung der Kubakrise – ein Wendepunkt?
Stunde 5			Rückfall in den Kalten Krieg?
M	12	(Ab/Bd)	Ein neuer Kalter Krieg? – Eine Karikatur interpretieren
M	13	(Tx)	Stellvertreterkrieg im 21. Jahrhundert? – Die Kämpfe in Syrien

Lernerfolgskontrolle

M 14 (Ab) Der Kalte Krieg – teste dein Wissen!

Glossar

Der Kalte Krieg - wichtige Namen und Begriffe

Abkürzungen: Ab = Arbeitsblatt; Bd = Bild; Sp = Spiel; Tx = Text

Minimalplan

Bei Zeitmangel kann die Reihe um die Diskussion über eine neue Ost-West-Konfrontation und einen Kalten Krieg im 21. Jahrhundert gekürzt werden. Es ist zudem möglich, einzelne Elemente losgelöst von der Reihe im Unterricht einzusetzen. So kann etwa das Zuordnungsspiel (M 1) zur Wiederholung zentraler Begriffe und Zusammenhänge im Rahmen einer Prüfungs- oder Klausurvorbereitung genutzt werden.





Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Die Welt im Kalten Krieg

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



